

PFARRBLATT

Illmitz ...

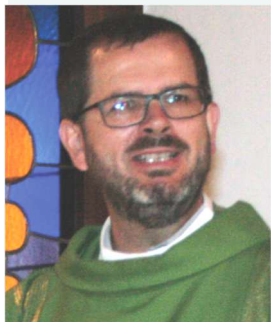


Jg. 40 | Ausgabe 193

September | Oktober | November 2026

PFARRFEST





Sag zum Abschied leise: DANKE

Nein, es geht nicht um einen Todesfall. Es gibt ja nicht nur das letzte Abschiednehmen, das der Tod mit sich bringt, sondern auch die vielen kleinen und großen Abschiede des Lebens, die dennoch schwierig sein können und oft sehr wehtun. Abschiednehmen für einen Urlaub ist ein kurzes Loslassen in der Gewissheit auf baldiges Wiedersehen. Wer im Ausland arbeitet, wird sich oft intensiver verabschieden, in der Hoffnung auf guten Aufenthalt und eine gesunde Wiederkehr.

In der Pfarre bringt dieser Sommer mehrere Verabschiedungen mit sich. Da sind zum einen die älteren Ministranten, die ja noch gar nicht so alt sind, die ihren gut gemachten und schönen Dienst beenden, dann noch die Jungscharleiterinnen, die aus ihrer wertvollen Aufgabe ausscheiden. Und zum Kirtag noch unser treuer Mesner, der nach drei Jahren seinen Dienst beendet. Mit Wehmut, aber auch mit großer Dankbarkeit muss ich diese Verabschiedungen vornehmen.

All diese Abschiede beenden einen Dienst, der unseren Kindern und der Pfarre viel Freude und Leben geschenkt hat. In ihrer Einmaligkeit haben diese Personen viel zum Pfarrleben beigetragen, die Gottesdienste vorbereitet und mitgestaltet, Kinder auf ihrem Glaubensweg begleitet und allen gezeigt, dass es wichtig ist, sich einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und so zum Segen für andere zu werden.

Allen zum Abschied ein großes

DANKE.

Pfarrer Günter Maria Schweifer

Der Sonnengesang



Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit
und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.

Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn
und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.

800 Jahre Franz von Assisi: Hoffnung und Aufbruch

Vor 800 Jahren, im Oktober 1226, vollendete der heilige Franz von Assisi seinen irdischen Lebensweg. Sein Lebenswerk, seine Botschaft ist aktueller denn je. Franziskus war kein Träumer, sondern ein Mann der Tat, der uns bis heute zeigt wie echte Nächstenliebe, tiefer Frieden und der Schutz der Schöpfung gelingen können. Das **Auge** für das Wesentliche nicht zu verlieren.

Wenn wir heute mit offenen Augen auf die Welt blicken, erkennen wir oft Ohnmacht:

Die **Klimakrise** verändert unsere Lebensgrundlagen, die **Wirtschaftskrise** sorgt für Unsicherheiten, und **Kriege** erschüttern die Sehnsucht nach Frieden.

Franz von Assisi,

genau in diese Situation spricht das Werk des heiligen Franz von Assisi ein starkes Wort der Hoffnung.

Franziskus zeigt uns, dass Krisen keine Sackgassen sind, sondern Wendepunkte für einen mutigen Neuanfang.

Hier, wo wir miteinander leben, in unserer Heimat, im Seewinkel, wo wir die Schönheit und auch Verletzlichkeit der Natur täglich vor Augen haben, fordert uns seine Spiritualität heraus:

im Kleinen den Frieden und den Schutz unserer Erde aktiv zu leben.

Mit einem **Auge** blicke ich auf junge Menschen, auch auf unsere Firmlinge

Ihr könnt Botschafter der Hoffnung sein

Ein besonders Zeichen des Aufbruchs könntet ihr in der Zeit eurer Firmvorbereitung setzen: Sich mit den drängenden Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen:

- Wie sehe ich gerechtes Wirtschaften?
- Wie gelingt Frieden in einer zerstrittenen Welt?
- Wie werden wir der Klimakrise gerecht, was können wir im Kleinen bewirken?

Und das inspiriert vom Heiligen aus Assisi, nach zeitgemäßen Antworten zu suchen und zu zeigen, dass die nächste Generation bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.

Franziskus hat in Zeiten von Umbrüchen den Weg des Vertrauens und der Einfachheit gewählt.

Wenn wir fühlen, das Leben als Geschenk zu sehen und nicht als bloßen Konsum, bricht das Eis.

Liebe Pfarrfamilie, ich schließe mit einem Vermächtnis dieses außergewöhnlichen Heiligen, ein Auszug des Sonnengesangs: Der Sonnengesang, ein zeitgemäßes Gebet. Franz von Assisi dichtete den berühmten Sonnengesang in einer Zeit schwerer persönlicher Krisen.



Er ist ein Aufruf, die Schöpfung als Familie zu verstehen

Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen,
besonders dem Bruder Sonne, der uns den Tag schenkt und erleuchtet.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt.

Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Schwachheit und Trübsal ertragen.

Selig jene, die im Frieden verharren, denn durch dich, Höchster,
werden sie gekrönt werden.

Diakon Christian



Weltkindertag

Kinderrechte im Mittelpunkt

Der offizielle Weltkindertag wird in Österreich am 20. September gefeiert. Das Motto lautet: „**Starke Kinder, starke Zukunft!**“ Im Mittelpunkt stehen der Schutz, die Rechte und das Wohl von Kindern weltweit

Erste Ideen reichen bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts zurück – aufgerüttelt durch das große Elend der Flüchtlingskinder und überzeugt von der Notwendigkeit für die Interessen der Kinder einzutreten.

Als die Geburtsstunde des Weltkindertages gilt der 20. September 1954. Damals empfahlen die Vereinten Nationen ihren Mitgliedsstaaten die Einführung eines Weltkindertages. Sie wollten damit den Einsatz für Kinderrechte stärken, die Freundschaft unter Kindern und Jugendlichen auf der Welt fördern und die Regierungen auffordern, die weltweite UNICEF-Arbeit zu unterstützen. In über 145 Staaten wird der Weltkindertag bereits gefeiert, jedoch an unterschiedlichen Tagen.

Kinder haben das Recht auf Schutz, Förderung, Beteiligung und Gleichberechtigung. Der Weltkindertag bietet eine Plattform, um auf diese Rechte aufmerksam zu machen und das Bewusstsein für die Situation von Kindern weltweit zu schärfen. Es liegt in unserer Verantwortung, ihnen eine starke und sichere Grundlage für ihre Entwicklung zu bieten.



Der Weltkindertag erinnert uns, dass Kinder die Zukunft sind und bietet die Chance, politisches Bewusstsein und Engagement für die Bedürfnisse und Rechte von Kindern zu fördern. Kinder stehen massiv unter Druck. Kriege, die Folgen des Klimawandels sowie Wirtschaftskrisen und ihre

sozialen Auswirkungen haben spürbare Folgen für Kinder und ihre Familien. Auch die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen leidet unter den großen Zukunftssorgen.

Ein weiteres Anliegen des Weltkindertages ist der Gewaltschutz. Kinder haben das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Neben Gewalt gehört auch der Schutz vor Hass und Diskriminierung zu den zentralen Aspekten des Weltkindertages. Kein Kind darf wegen Religion, Herkunft, Geschlecht ausgegrenzt werden.

Jedenfalls soll das Wohl der Kinder bei allen staatlichen Maßnahmen und Entscheidungen Berücksichtigung finden.

Wenn wir Kinderrechte ernst nehmen, schaffen wir eine Grundlage für Frieden und respektvolles Miteinander. Eine starke Zukunft für alle wird davon abhängen, wie sehr wir Kinder heute stärken.

Stefan Gartner

DORNbusch

Gott begegnet den Menschen im Alten Testament auf unterschiedliche Weise. Adam und Eva im Paradies noch sehr direkt. Auch die Beziehung zu Abraham ist von hoher Intensität (Gott „besucht“ ihn in Mamre, beide „verhandeln“ über Sodom und Gomorrha). Mose begegnet er im brennenden Dornbusch; dem Volk Israel geht er als Feuersäule voraus; er spricht mit den Propheten oder tritt ihnen in einem sanften Wind gegenüber (Elija).

Mit dem Neuen Testament bekommt die Gottesbegegnung eine bisher unbekannte, ungeahnte und kaum vorstellbare Qualität. Gott selbst wird Mensch und das nicht in einem starken Helden, einer Art Supermann, sondern in einem neugeborenen Kind – auf Hilfe und Schutz der Menschen angewiesen.

Gott wird Mensch. Gott macht sich abhängig. Gott macht sich verletzlich bis in den Tod hinein. Unfassbar für andere Religionen. Unfassbar schön für die Christen. Denn der tiefste Grund für die Menschwerdung Gottes ist die Liebe. Gottes Liebe zum Menschen. Zu jedem Menschen. Für jede und jeden wird er Mensch. Um dir und mir zu begegnen.



Foto: Michael Tillmann

Hingeschaut & nachgefragt:

Teil 1: Den Dingen auf den Grund gehen (Start der Serie)

Jeden Sonntag gehen wir in die Kirche, setzen uns auf die gewohnten Bänke, hören zu, beten und singen mit. Dabei fallen uns viele Dinge gar nicht mehr auf, weil sie einfach dazugehören. Wir nutzen Ausdrücke, sehen Symbole oder betreten Räume, über die man im Alltag kaum noch nachdenkt. Aber was steckt eigentlich genau dahinter?

Genau das wollen wir in den nächsten Ausgaben gemeinsam herausfinden!

Mit dieser kleinen Serie möchten wir genauer hinschauen, nachfragen und manche Dinge ins Licht rücken, die sonst im Hintergrund bleiben.

Starten wir heute direkt im Altarraum und in der Sakristei mit gleich vier spannenden Klassikern, die in jeder Sonntagsmesse eine absolute Hauptrolle spielen:

1. Der Ambo – Das Pult mit der Botschaft

Oft wird er im Eifer des Gefechts mit der Kanzel verwechselt oder einfach nur als Lesepult bezeichnet. Doch der Ambo hat einen festen, sehr bedeutungsvollen Platz an der Seite des Altarraums. Sein Name leitet sich aus dem Griechischen ab (anabainein = hinaufsteigen) und erinnerte früher an ein erhöhtes Redepult, von dem aus wichtige Botschaften verkündet wurden. Im Gottesdienst ist der Ambo der Ort, an dem das Wort Gottes lebendig wird: Hier werden die Lesungen und das Evangelium vorgetragen. Man sagt auch treffend: Während der Altar der „Tisch für das Abendmahl“ ist, ist der Ambo der „Tisch des Wortes“. Beide sind absolut gleichwertig.



2. Die Sakristei – Der Raum hinter den Kulissen

Wer einen Blick in die Sakristei wirft, betritt kurz vor dem Gottesdienst das „Allerheiligste“ der Ministranten-



ten, Lektoren und des Priesters. Das Wort leitet sich vom lateinischen sacristia ab (von sacer = heilig). Hier herrscht vor der Messe eine ganz besondere Mischung aus geschäftigem Treiben und konzentrierter Ruhe: Die liturgischen Bücher werden aufgeschlagen, die Kelche und Hostien gerichtet, und alle legen ihre Gewänder an. Es ist der organisatorische und spirituelle Ausgangspunkt für jeden feierlichen Einzug.

3. Das Weihwasserbecken – Die Schwelle zum Heiligtum

Schon beim Betreten der Kirche greifen die meisten von uns wie selbstverständlich mit den Fingerspitzen hinein: ins Weihwasserbecken. Das Wasser wird vorab gesegnet und erinnert uns direkt an unsere Taufe, bei der wir in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden.

Das Benetzen mit Wasser und das anschließende Bekreuzigen ist eine kleine, reinigende Geste der Besinnung – ein bewusster Übergang vom lauten Alltag draußen hinein in die Stille des Kirchenraums.



4. Das Gotteslob – Mehr als nur ein Liederbuch

Es liegt in jeder Kirchenbank bereit und wird oft schlicht als „Gesangbuch“ bezeichnet. Doch das Gotteslob ist ein echtes Kompendium des katholischen Lebens. Es enthält nicht nur traditionelle und moderne Kirchenlieder, sondern auch den gesamten Schatz an Morgen- und Abendgebeten, Betrachtungen, die Psalmen sowie praktische Anleitungen für Andachten zu Hause. Wer darin blättert, findet für fast jede Lebenslage einen passenden Text oder ein stärkendes Gebet.

Und ganz neu, in rot: der Lobgesang. Lieder, die nicht im Gotteslob enthalten sind, wurden von einer Arbeitsgruppe der Diözese Eisenstadt gesammelt und den Pfarren im Burgenland zur Verfügung gestellt.



MINIS ON TOUR: Sommerausflug unserer Ministranten

Bei sommerlichen Temperaturen führte uns der diesjährige Ausflug unserer Ministranten am 6. August 2026 in das heimische Strandbad Illmitz. Da es für eine Radtour an diesem Tag schlichtweg zu heiß war, verlegten wir unser Programm direkt an den See.

Es erwartete die Kinder und Jugendlichen ein abwechslungsreicher Tag voller Freude und Gemeinschaft.

Neben vergnüglichen Spielen, Trampolinspringen und einer Partie Fußball stand natürlich die erfrischende Abkühlung im Neusiedler See im Mittelpunkt. Für die süße Belohnung zwischendurch sorgte ein leckeres Eis, das bei den sommerlichen Temperaturen allen besonders gut schmeckte.

Nach so viel Spiel und Bewegung ließen wir den ereignisreichen Tag bei einem gemeinsamen Essen im Gasthof Seegarten in geselliger Runde ausklingen. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zum Gelingen dieses schönen Ausflugs beigetragen haben.



Rückblick auf den Jungschar-Abschluss

Vor den wohlverdienten Sommerferien verbrachten die Jungschar-Kinder einen herrlichen Vormittag auf dem Spielplatz in Illmitz, um gemeinsam einen schwungvollen Abschluss zu feiern.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde nach Herzenslust gelacht, getobt und gebastelt: Bei lustigen Bewegungsspielen und rasantem Sackhüpfen konnten sich alle so richtig austoben.

Danach ging es beim bunten Kinderschminken und dem kreativen Kettenbasteln etwas gemütlicher zu. Zum krönenden Abschluss durfte natürlich auch ein wohlverdientes, erfrischendes Eis nicht fehlen

Ein großes Dankeschön an das Jungschar-Team

Ein ganz großes, von Herzen kommendes Dankeschön gilt dem großartigen Jungschar-Team für die vielen schönen Stunden im vergangenen Schuljahr. Es ist absolut nicht selbstverständlich, neben den eigenen Pflichten und dem alltäglichen Stress so viel Freizeit, Herzblut und Energie zu investieren.



Pfarrwallfahrt

Ein erfüllter Tag in Eisenstadt!

Heute durften wir gemeinsam als Pfarrgemeinde Illmitz unsere Wallfahrt nach Eisenstadt antreten. Es war ein wunderbarer Tag voller geistlicher Impulse, Gemeinschaft und kultureller Eindrücke.

Unser Programm führte uns unter anderem zur Heiligen Messe in die Franziskanerkirche, gefolgt von einer spannenden Führung durch das Haydnhaus.

Ein besonderes Highlight war die Führung durch den Martinsdom mit Generalvikar Michael Wüger – ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die interessanten Einblicke!

Den Ausklang fanden wir bei einem Besuch der Dreifaltigkeitssäule in Kleinhöflein und beim gemütlichen Abschluss beim dortigen Winzerkirtag.

Schön, dass wir diesen Tag gemeinsam erleben konnten.



Damit wird die Pfarre Illmitz unglaublich bereichert und den Kindern werden unvergessliche Momente geschenkt – danke für diesen wertvollen Einsatz!

Leider muss sich das Team von drei langjährigen LeiterInnen verabschieden.

Ein riesiges Dankeschön für euren jahrelangen Einsatz und euer großes Engagement in der Jungschar!

Ausblick auf das neue Jungscharjahr

Im September startet das neue Jungscharjahr wieder voller Elan: Am 12. September geht es wieder los – seid gespannt, es wird bestimmt toll.

Herzlich eingeladen sind dazu alle Kids ab der 1. Klasse Volksschule.

Wir freuen uns auf euch!



Wenn die Pfarre zur großen Familie wird

Erinnerungen an ein wunderbares Pfarrfest

Bei strahlendem Sonnenschein und in herrlich kühlenden Schattenplätzen unseres Pfarrgartens durften wir am Sonntag, dem 9. August, ein unvergessliches und rundum gelungenes Pfarrfest feiern.

Es war ein Tag, der unsere Pfarre auf wunderbare Weise zusammenführte und der allen Besucherinnen und Besuchern – von den Jüngsten bis zu den Älteren – lange in herzlicher Erinnerung bleiben wird.

Bereits am Vormittag spürte man die besondere Verbundenheit beider Heiligen Messe.

Danach eröffnete der Musikverein Illmitz den traditionellen Frühschoppen, der bei bester Stimmung zum Verweilen und Plaudern einlud.

Für das leibliche Wohl war den ganzen Tag über bestens gesorgt: Es gab herzhaftes Essen wie Schnitzel, Koteletts und Würstel, erfrischende Getränke sowie edle, kühle Weine, die dank großzügiger Weinspenden ausgeschenkt werden konnten.

Wer ein Stückchen dieses schönen Tages mit nach Hause nehmen wollte, konnte sich zudem über köstliche, selbstgemachte Marmelade aus den Früchten unseres Pfarrgartens freuen.

Ein ganz besonderes Glanzlicht des Nachmittags, das für viele schmunzelnde und begeisterte Gesichter sorgte, war eine ganz besondere Kaffeestunde: Hier stand kein Geringerer als unser Herr Pfarrer höchstpersönlich hinter der Maschine und bereitete mit viel Freude und Geschick den Kaffee für die Gäste zu.

Dazu passend durften wir uns an einem reichhaltigen Mehlspeisenbuffet erfreuen, das dank der zahlreichen und liebevollen Backspenden aus unserer Pfarrgemeinde wieder einmal alle Erwartungen übertraf.

Auch für unsere Kinder war bestens gesorgt: Neben einer tollen Hüpfburg war auch unsere Jungschar mit dabei und trug mit kreativen Angeboten zur fröhlichen Atmosphäre bei.

Später am Nachmittag sorgte dann eine schwungvolle Linedance-Einlage mit Dagmar, Reinhard und ihrer Gruppe für große Begeisterung und beste Unterhaltung.

Ein solches Fest gelingt jedoch erst durch die Menschen, die es mit Leben erfüllen. Ein herzliches Dankeschön gilt daher allen Besucherinnen und Besuchern, die mit ihrer Anwesenheit, guter Laune und ihrem Beisammensein diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Ebenso gilt ein tief empfundenes und herzliches Vergelt's Gott allen freiwilligen Helferinnen und Helfern – ganz gleich, ob sie offen vor den Kulissen im Einsatz waren oder im Hintergrund fleißig gewerkt haben. Sie alle haben diesen Tag zu einem unvergesslichen Fest der Begegnung und des Miteinanders in unserer Pfarre Illmitz gemacht.





Ümitzerisch græⁱdt (Herbst 2026)

Interessantes und Wissenswertes rund um unseren Illmitzer Dialekt im Jahreskreis von Hans Kroiss

Es ist ja allgemein bekannt, dass in den meisten Sprachen nur durch den Austausch eines einzigen Vokals oder Konsonanten ein Wort eine völlig andere Konnotation bekommt. So natürlich auch in unserem „Ümitzerischn“. Erschwert wird die Sache bei uns noch durch bedeutungsschwere Unterschiede zwischen offenen und geschlossenen Selbstlauten, fast nicht unterscheidbaren Zwiellauten oder der Zungenstellung und dem Artikulationsort im Mundraum. Vollends verzweifelt kann ein „Auswärtiger“ werden, wenn Wörter völlig gleich gehört werden und deren Bedeutung nur im sinnhaften Zusammenhang eines Satzes erfasst werden können. Klingt alles protzig wissenschaftlich? Begeben wir uns mit einigen Beispielen auf das Feld der auch für Illmitzer durchaus erheitern- den Wortspiele.

Fa^rdl - Fö:l - Fä:l - fäl (Fuhre- Fähnlein- Ferkel- faul) sind allen Illmitzern bekannte Wörter. Den Unterschied macht zuerst einmal das -a- aus. Im ersten Wort wird es kurz gesprochen (kommt von fahren, kleine Fuhre = mhd. *varen/ vürlin*), und das eingeschobene -d- macht es eindeutig. Das etwas dumpfere -a- (wie im frz. Chance) in der kleinen Fahne (Föl, mhd. *vānelîn*, illm. noch nicht umgelautet) wird nasaliert, weil das -n- wegfällt. Das mittelhochdeutsche *varh/ varch* für das Schwein wird in der Verkleinerungsform zum *varhell/verchel* (Ferkel). Im Illmitzerischen fällt das -rh- frühzeitig weg und wird mit einem dentalen -l- (Zungenspitze an den Vorderzähnen) Fä:l gesprochen. Hingegen wird das -l- in illm. fäl (nhd. faul) mit der Zungenspitze am hinteren Gaumen verifiziert, wobei das nhd. -au- wie in illm. Mäl, raffe (Maul, raufen) zu einem -a- mutiert und so ganz etwas anderes bedeutet. Man könnte also folgenden Satz mit allen vier Wörtern auf Illmitzerisch konstruieren: „Ao^um Fa^rdl stæeggt e Fö:l, und neem liegt fäl e Fä:l.“ Liest sich kompliziert. Aber die Illmitzer wissen, was es heißt.

Bön - bön - bön (Futtertrog-bohren-baden). Das -a- im mittelhochdeutschen *barn/baren* für Krippe, Raufe (germ. **barno*) wird im Bairischen zu -o-, und das schwindende -r- bedingt eine Länge des Vokals, was zum illmitzerischen Bön führt. Auch beim Bohren gilt dieses Lautgesetz. Das Zusammenziehen der Endung -den/-dn zu -n ist im Bairischen allgemein gebräuchlich und führt zu dieser gleichklingenden Dreiergruppe, die nur im Kontext unterscheidbar ist. Genauso erging es dem Faden und dem Fahren: illm. **Fön** und **fön**.

Ein paar heute nicht mehr so gebräuchliche Wörter hätte ich noch:

Züe - züe (Draht – her zu/zu her). Der Draht wird ja gezogen, und von diesem Ziehen (germ. *tiohan*, mhd. *ziuhēn-zoch-zugen*) wird unser alter Züe (der Gezogene) hergeleitet. Die meisten unserer Richtungsadverbien werden gegenüber dem Neuhochdeutschen anders herum gesagt und verkürzt. Illm. zui ist also „zu hin“, und dementsprechend zua für „zu her“. Es kommt immer auf den Standort des Sprechers an.

Ä^rnd - ^aount (due) (Ernte – leidtun, sich sorgen). Man muss schon auf das althochdeutsche **arnoti* zurückgreifen, um unser -a- in der Ernte zu erklären (mhd. schon *ernde*). Das -r- schwand zusehends.

Das althochdeutsche *anto* für Eifer, Erregung (germ. **andōn*=Hauch, Atem) führt über das mittelhochdeutsche *ande tuon* für leidtun, kränken, quälen zu unserem illm. ^aount due.

Möge das „Ä^rnd“ und die „Lees“ nach dem hitzigen und regenarmen Sommer für unsere Bauern noch einigermaßen gut ausfallen. Den geneigten Lesern wünsche ich viel Spaß mit den illmitzer Wortspielen, von denen ihnen sicher noch viele einfallen.

Ihr Hans Kroiss

Durchatmen im Schatten des Kirchturms

Wenn der Sommer Spuren hinterlässt

Wenn wir auf die vergangenen Wochen zurückblicken, dann spüren wir sie noch in den Knochen: die Hitze dieses Sommers.

Die Tage, an denen die Sonne unerbittlich über den Weingärten stand, die Luft über dem See flimmerte und das Leben im Ort von sommerlicher Geschäftigkeit, Hitze und manchmal auch ganz schön viel Trubel geprägt war.

Ein Sommer in Illmitz hat viele schöne Seiten, aber er fordert uns oft auch heraus. Wer den ganzen Tag bei tropischen Temperaturen gearbeitet, Gäste betreut oder einfach nur unter der Hitze geseufzt hat, weiß, wie gut es tut, wenn man endlich durchatmen kann.

Die kühle Oase mitten im Ort

Mancher hat ihn in diesem Sommer vielleicht ganz bewusst gesucht – diesen einen Ort, an dem die Uhren anders ticken: unsere Pfarrkirche.

Wissen Sie noch, wie das war, wenn man in den heißen Wochen die schwere Kirchentür aufgedrückt hat?

Im selben Moment, in dem die angenehme Kühle einen umfing, fiel spürbar Last von den Schultern. Draußen das gleißende Licht, der Lärm, die schwere Hitze – drinnen eine wohltuende, fast greifbare Stille. Möglich machten das in diesem Jahr nicht nur die dicken alten Mauern, sondern auch modernste Technik: Dank unserer neuen Luftwärmepumpe auf dem neuesten Stand der Technik konnte die Kirche heuer noch extra gekühlt werden und bot eine wahre Wohlfühloase gegen die Gluthitze.

Hier musste man nichts leisten. Hier fragte niemand nach Terminen, nach To-Do-Listen oder nach der nächsten Erledigung. Man durfte einfach da sein.

Zehn Minuten Pause für die Seele

Rückblickend sind es oft genau diese stillen Momente, die einem im Gedächtnis bleiben. Ganz ohne großes Programm:

- * Sich einfach auf eine der Bänke zu setzen und die Augen zu schließen.
- * Die erfrischende Stille auf sich wirken zu lassen.
- * Eine Kerze anzuzünden – für ein persönliches Anliegen, einen lieben Menschen oder einfach als kleines Licht des Dankes.

Diese kurzen Auszeiten mitten am Tag waren für viele ein echter Zufluchtsort. Ein kleiner Urlaub für die Seele, der geholfen hat, den Sommerstress und die Hitzewellen gut zu überstehen.

Zu jeder Jahreszeit ein optimaler Platz

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, der Alltag hat uns wieder im Griff, und die Wege führen uns in den kommenden Wochen in gewohnte Routinen zurück. Wenn dann die Tage wieder kürzer werden, die Temperaturen sinken und der Winter Einzug hält, wandelt sich das Bild: Dann sehnen wir uns nach Wärme, Geborgenheit und einem Ort, der uns vor der Kälte schützt.

Auch in der kalten Jahreszeit bleibt unsere Pfarrkirche der perfekte Zufluchtsort – denn dank unserer neuen Heizung auf dem neuesten Stand der Technik erwartet Sie drinnen wohlige Wärme, während draußen der Winterwind pfeift.

Egal ob Sommerhitze oder Winterkälte: Unsere Kirche ist zu jeder Jahreszeit ein optimaler Platz zum Verweilen. Die Tür steht für Sie offen.

Egal, was der Alltag bringt – wenn Sie das nächste Mal das Bedürfnis nach ein paar Minuten Ruhe haben: Treten Sie ein. Der Kirchturm spendet Schatten, die Räume laden zum Durchatmen ein, und hier ist jederzeit Raum, um zur Ruhe zu kommen und bei Gott anzukommen.



TERMINE



**19. FRIEDENSGETET
IM STEPHANS DOM**

Message for you

Mittwoch, 14. Oktober 2026

- 16.00** Lobpreis, Gebet und Zeugnisse
- 17.30** Geistlicher Impuls von Ivan Dragičević
- 18.00** Rosenkranzgebet
- 19.00** Hl. Messe mit Erzbischof Josef Grünwidi
- 20.30** Eucharistische Anbetung

Livestream: missio.at und kit-tv.at



TAUFE „WIR FREUEN UNS“

31.05. Tschida Johann Franz, Uferg. 3 a
21.07. Holzhammer Lina, Angerg. 52
26. 07. Frank Liam, Am Graben 9



EHE „WIR WÜNSCHEN GLÜCK“

20.06. Schiller Silke und Patrik, Feldg. 20

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL“

24.05. Jandl Josef, U. H. 46
09.06. Poschinger Patrick, Querg. 6
08.07. Gartner Anton, U. H. 21



Christophorus-Sammlung 2.631 €
Caritas-Augustsammlung 1.049 €

EINLADUNG

Singen im Advent

am 1. Adventsonntag,
dem 29. 11. um 16 Uhr
in der
Pfarrkirche Illmitz



Herzliche Einladung auf den Sportplatz
zur **Hl. Messe** am Sonntag,
dem 6. September
um 10:15 Uhr



Erntedank - Fest der Vereine

Feiern wir gemeinsam mit den Illmitzer Vereinen
und danken wir für die gute Ernte.



Sonntag,
11. Oktober um 10:15 Uhr

Erntedank im Kindergarten

Di. 13.10. um 15 Uhr
in der Kirche

Martini-Laternenfest der Kindergartenkinder

Di. 10. 11. um 16 Uhr
in der Kirche

TERMINKALENDER

SO	30.08.	Kirtag 10:15 Uhr Hl. Messe - gestaltet vom Singverein und Kirchenchor Illmitz	DI	13.10.	Kindergarten-Erntedankfest - 15 Uhr in der Kirche
DO	03.09.	19 Uhr - Friedensmesse	SO	18.10.	Sonntag der Weltmission - 10:15 Uhr - Hl. Messe Verkauf von Schokopralinen
FR	04.09.	Herzjesufreitag 19 Uhr - Wortgottesdienst, anschl. kurze gemeinsame Anbetung Anbetungsnacht	MO	26.10.	Nationalfeiertag - 19 Uhr - Hl. Messe, besondere Einladung des Gemeinde- und Pfarrgemeinderates
SO	06.09.	10:15 Uhr - Hl. Messe am Sportplatz	SA	31.10.	19 Uhr - Vorabendmesse
MO	07.09.	09 Uhr - Schuleröffnungsgottesdienst	SO	01.11.	Hochfest Allerheiligen - 10:15 Uhr - Hl. Messe 14 Uhr - Friedhofsgang - Gräbersegnung
DI	08.09.	Mariä Geburt 18 Uhr - Hl. Messe	MO	02.11.	Allerseelen 08 Uhr - Hl. Messe in der Leichenhalle für alle Verstorbenen 19 Uhr - Allerseelenmesse - Gedenken an die Gefalle- nen und Vermissten beider Weltkriege
SA	12.09.	Fest Maria Namen 19 Uhr - Vorabendmesse	DO	05.11.	18 Uhr - Friedensmesse
MO	14.09.	Fest der Kreuzerhöhung 18 Uhr - Wortgottesdienst	FR	06.11.	Herzjesufreitag 18 Uhr - Wortgottesdienst, anschl. kurze gemeinsame Anbetung Anbetungsnacht
DI	15.09.	Gedächtnis der Schmerzen Mariens 18 Uhr - Hl. Messe	DI.	10.11.	Laternenfest der Kindergartenkinder 16 Uhr in der Kirche 19 Uhr - Vorabendmesse
SO	27.09.	Sonntag der Völker 10:15 Uhr - Hl. Messe	MI	11.11.	Hl. Martin, Landes- und Diözesanpatron 10 Uhr - Treffpunkt bei der Martinssäule Prozession in die Kirche - 10:15 Uhr - Hl. Messe
DI	29.09.	Festtag der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael 18 Uhr - Hl. Messe	SO	15.11.	Caritassammlung für Hilfe in Österreich 10:15 Uhr - Hl. Messe
DO	01.10.	18 Uhr - Friedensmesse	DO	19.11.	Hl. Elisabeth v. Thüringen 18 Uhr - Hl. Messe, mitgestaltet von der kfb Elisabethisch - Opfergang für Frauen in Not
FR	02.10.	Herzjesufreitag - Schutzengelfest Besonders die Kinder sind herzlich eingeladen. Für sie liegt ein Schutzengelbild bereit. Die Kinder können auch ihren persönlichen Schutzengel mitbringen. 18 Uhr - Wortgottesdienst, anschl. kurze gemeinsame Anbetung Anbetungsnacht	SO	22.11.	Christkönigssonntag - Abschluss des Kirchenjahres 10:15 Uhr - Hl. Messe
SO	04.10.	Franz von Assisi 10:15 Uhr - Hl. Messe 16 Uhr - Tiersegnung im Pfarrgarten	MI	25.11.	Hl. Katharina - 18 Uhr - Wortgottesdienst
MI	07.10.	Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz 18 Uhr - Wortgottesdienst	SA	28.11.	19 Uhr - Vorabendmesse anschließend Adventkranzsegnung
SO	11.10.	Erntedankfest - Fest der Vereine 10 Uhr - Treffen der Gruppierungen beim Pfarrheim 10:15 Uhr - Hl. Messe, Verkauf von Schokopralinen	SO	29.11.	1. Adventsonntag - 10:15 Uhr - Hl. Messe 16 Uhr - Singen im Advent in der Kirche mit dem Singverein und Kirchenchor Illmitz

Bitte beachten: Ab **Montag, 7. September** - Abendgottesdienste um 18 Uhr. Vorabendmesse immer um 19 Uhr

Alle Termine vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen.

Die aktuellen Termine finden Sie auch auf www.pfarre-illmitz.at, auf  **facebook**,  **Instagram** und **Cities**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG | FEIERTAG - Hl. Messe: 10:15 Uhr
VORABENDMESSE: 19 Uhr

WOCHENTAGS

September - März | **April - August**
Rosenkranz: 17:30 Uhr | 18:30 Uhr
Hl. Messe: 18 Uhr | 19 Uhr

SPRECHSTUNDEN des Pfarrers

Donnerstag ab 16 Uhr u. tel. Vereinbarung

PFARRKANZLEI

02175 2306, illmitz@rk-pfarre.at
Theresia Haider, 0676 42 00 208

PFARRTEAM

Günter M. Schweifer, Pfarrer:
0664 301 79 77 | piapfarrer@outlook.com
GR Richard Müllner, Diakon: 0664 181 22 92
Christian Graf, Diakon: 0650 9990 668
Elfriede Frank-Egermann
Kuratorin: 0664 802 222 35
Katharina Nekowitsch
Kuratorin: 0664 53 14 299

MESNER

Johann Bründlmayer, 0660 76 59 149

MINISTRANTEN

Melanie Bauer, 0699 17 00 1435
Renate Paldan, 0676 528 48 00

ORGANISTINNEN

Mag. Christiane Königshofer-Gartner,
02175 3760
Mag. Blanka Vegh, 0699 1978 0212

KRANKENKOMMUNION (Sonn- und Feiertag)
bitte bei den Kommunionhelfern melden

KRANKENSALBUNG : 0664 301 79 77

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Illmitz, PGR-Öffentlichkeitsarbeit, Untere Hauptstr. 1, 7142 Illmitz; Druckfehler vorbehalten
e-Mail: illmitz@rk-pfarre.at; HOMEPAGE: www.pfarre-illmitz.at; Redaktion: Stefan Gartner, Hans Kroiss, Hans Muth, Walter Salzl, Alexandra Tschida;
e-Mail: redaktion@pfarre-illmitz.at; Bilder: B.Tschida, H.Muth, A.Tschida, Archiv Pfarre Illmitz;